

## Drei „Lāwā“-Vokabularien aus Nordthailand

Von Klaus Wenk (Hamburg)

Die Lāwā-Forschung gewinnt seit einigen Jahren ständig an Bedeutung. Dieses Restvolk in den nordthailändischen Gebirgsprovinzen steht z. Zt. offenbar im Mittelpunkt des ethnologischen Interesses in Thailand<sup>1</sup>. Gleichzeitig mit den völkerkundlichen Studien wurden auch Versuche unternommen, Näheres über die Sprache der Lāwā in Erfahrung zu bringen, jedoch weniger, um der Linguistik ein neues Gebiet zu erschließen, als vielmehr nur aus dem Grunde, um die vermuteten ethnologischen Tatbestände stützen oder negieren zu können.

An veröffentlichten „Lāwā“-Vokabularien sind bekannt:

1. SEIDENFADEN, *Notes about the Chaobun*, Journal of the Siam Society (JSS), XII, S. 1 ff.
2. PHRĀ PHETCHABŪN, *Lawa Chaubun*, JSS, XIV, 19 ff
3. KERR, *Two Lawa Vocabularies*, JSS, XXI, 53 ff.
4. DERS., *Kanburi Lawa*, JSS, XXI, 58 ff.
5. RANGSIT, *Beiträge zur Kenntnis der Lawasprachen Nordsiams*, Anthropos, Bd. XXXVII—XL, 6 ff.
6. ČINTANĀ, *Lāwā Chaubon*, Silpākṇ, Jahrg. 2, Heft 2, 34 ff. (Bangkok 1958).

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß unter der Bezeichnung „Lāwā“ verschiedene Völkergruppen zusammengefaßt werden, die jedenfalls sprachlich heterogen sind<sup>2</sup>.

Ein Teil der ersten fünf Wortlisten wurde bereits linguistisch ausgewertet bei PINNOW, *Versuch einer historischen Lautlehre der Kharia-Sprache*, (Wiesbaden 1959), s. S. 513.

Die umfangreichste und philologisch am sorgfältigsten angelegte Arbeit ist die von Prinz Sanit Rangsit, die auch deswegen am bedeutsamsten ist, weil sie die Sprache der Umphai-Lāwā<sup>3</sup> wiedergibt, einer Gruppe, die bis heute noch am wenigsten thaisiert ist. Mangels weiterer Wortlisten aus anderen, reinen Lāwā-Dörfern<sup>4</sup> kann allein die von Rangsit als Maßstab für die

<sup>1</sup> Vergl. hierzu den neuesten Bericht von OBAYASHI, *The Lawa and Sgau Karen in Northern Thailand*, JSS LII, 2, 199—216; dort weitere Literaturnachweise.

<sup>2</sup> S. hierzu WENK, *Gesänge und Optersprüche der Lāwā in Nordthailand*, NOAG 85/86, 108 f.

<sup>3</sup> Zu dieser Gruppe s. vor allem HUTCHINSON, *The Lawa in Northern Siam*, JSS XXVII, 2, 153 ff. sowie SEIDENFADEN, *The Lawa in Northern Siam, Historical and geographical notes*, JSS XXVII, 2 180 ff.

<sup>4</sup> 1964 wurden von KAUFMANN bisher noch nicht beschriebene Lāwā-Dörfer aufgesucht, vgl. Anm. 3 bei OBAYASHI, loc. cit., 221, neue Wortlisten wurden jedoch m. W. von KAUFMANN nicht angelegt.

Wertung dessen, was als echte Lāwā-Sprache anzusehen ist, zu Grunde gelegt werden.

Vom Verfasser wurden im Dezember 1958 und im Januar 1959 drei weitere Wortlisten in Dörfern aufgenommen, deren Umgebung bereits Seidenfaden<sup>5</sup> als mutmaßliche Lāwā-Siedlungen angab, nämlich:

- (a) Yā Āng, Amphō Ćā Hom, Čangwat Lampāng.
- (b) Kīen Kā, Amphō Doi Saket, Čangwat Chiengmai.
- (c) Bāng Čök, Amphō Wieng Pā Pāu, Čangwat Chiengrāi.

In Kīen Kā wurde die Wortliste durch Befragung zweier älterer Frauen aus dem Dorf Bā Sak Ngām, das etwa 15 km vom ersteren entfernt liegen soll, aufgenommen. Bā Sak Ngām selbst konnte nicht besucht werden<sup>6</sup>.

Alle drei Dörfer sind bereits weitgehend thaisiert, und es fanden sich jeweils nur noch vereinzelte Bewohner, die eine teilweise mit dem Lāwā identische Sprache unvollkommen beherrschten.

Ein Vergleich der unter 1 bis 6 genannten Wortlisten ergibt — unter Zurendelegung der Wortliste Rangsis als wirkliches Lāwā — folgendes:

Das von Kerr bei Kānčanāburī (westliches Mittelthailand) aufgenommene Vokabular kann schon nach einem flüchtigen Vergleich nicht als Lāwā-Sprache angesehen werden, da der gemeinsame Wortschatz mit der Umphai-Sprache so minimal ist, daß keinesfalls ein Verwandtschaftsverhältnis bewiesen werden kann. Außerdem umfaßt das Kerr'sche Vokabular nur 85 Wörter, so daß ohnehin ein einigermaßen zuverlässiger Vergleich nicht möglich ist. Von 62 Vergleichswörtern weichen 52 von der Umphai-Sprache völlig ab, 6 sind als einer gemeinsamen Sprache zugehörig zu identifizieren, 4 weitere möglicherweise. Auf Grund dieses Ergebnisses muß man trotz der sehr beschränkten Vergleichsmöglichkeiten zu dem Ergebnis kommen, daß die „Lāwā“-Sprache bei Kānčanāburī keine echte Lāwā-Sprache ist.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt man bei einem Vergleich der Wortlisten, die angebliche Lāwā-Sprachen in Ostthailand bei Kōrāt und Phetchabūn wiedergeben. Hier sieht das Zahlenverhältnis wie folgt aus: von 171 Vergleichswörtern Phetchabūn<sup>7</sup>: Umphai sind ca. 18% gemeinsamer Wortschatz, die restlichen 82% weichen vollkommen voneinander ab. Von 168 Vergleichswörtern Kōrāt<sup>8</sup>: Umphai sind 17% gemeinsamer Wortschatz. Man kann daher auch die Sprache der sog. „Lāwā-Chaubun“ nicht als Lāwā-Sprache ansehen. Wie jedoch der immerhin 17 bzw. 18% betragende gemeinsame Wortschatz zu erklären ist, bedarf noch einer näheren Untersuchung. Vielleicht handelt es sich hier um gemeinsames Sprachgut aller oder gewisser Mon-Khmērsprachen, wobei vor allem an eine Verbindung der Khā-Sprachen mit den (Lā)-Wā-Sprachen zu denken wäre<sup>9</sup>. Auffällig ist, daß gerade viele Wörter des täglichen Lebens gemeinsam sind.

<sup>5</sup> in Appendix II bei HUTCHINSON, *The Lawa in Northern Siam*, 178 f.

<sup>6</sup> Verfasser war Teilnehmer an einer völkerkundlichen Exkursion und in deren Rahmen zu eigenen Entscheidungen, betreffend den äußeren Verlauf der Exkursion, nicht in der Lage.

<sup>7</sup> Unter Zurendelegung der Wortlisten von SEIDENFADEN, JSS XII, 53 ff. sowie der von PHRĀ PHETCHABŪN, JSS XIV, 19 ff.

<sup>8</sup> Unter Zurendelegung der Wortliste von ČINTANĀ, in Silpākōn, loc. cit., 34 ff.

<sup>9</sup> Vergl. hierzu auch die Ausführungen in SISAWAT, *Samsip chāt nai Chiengrāi*, 345 f.

Ein Vergleich der vom Verfasser aufgenommenen Wortlisten mit der der Umphai-Gruppe ergibt folgendes: von den 147 Vergleichsmöglichkeiten Yā Āng: Umphai-Gruppe erwiesen sich 40% als gemeinsames Sprachgut; von den 148 Vergleichsmöglichkeiten Kien Kā: Umphai-Gruppe 50%, von den 215 Vergleichsmöglichkeiten Bāng Ćök: Umphai-Gruppe 45%.

Ob dieses Ergebnis schon eine ethnologische Auswertung dahingehend zuläßt, daß diese drei Dörfer<sup>10</sup> als ursprüngliche Lāwāsiedlungen anzusehen sind, erscheint sehr fraglich. Denn selbst wenn man das knappe Vergleichsmaterial als ausreichend ansehen sollte, bleibt vor allem die Frage bestehen, ob nicht möglicherweise der übrige Teil des Wortschatzes, der seiner Herkunft nach einwandfrei als nicht einer Thaisprache zugehörig erkannt wurde, insgesamt einer anderen Sprache zuzurechnen ist. Bereits jetzt ist zu erkennen, daß ein beachtlicher Teil des Vokabulars aus Bāng Ćök einer der Khā-Sprachen, vermutlich dem Khāmū, entstammt. Bevor diese Frage nicht geklärt ist, wird man bezüglich des Lāwā-Vokabulars dieser drei Dörfer nicht zu wissenschaftlich vertretbaren Folgerungen gelangen können. In Nordthailand wohnt eine derartige Fülle von Völkerschaften und Stämmen nebeneinander, daß man zunächst nur dort zu zweifelsfreien Ergebnissen kommen kann, wo eine Volksgruppe geschlossen eine Sprache redet.

Der Wortschatz der Dörfer Yā Āng, Kien Kā (Bā Sak Ngām) und Bāng Ćök weicht untereinander noch stärker ab als jeder einzeln von dem der Umphai-Gruppe. Das Ergebnis sieht hier folgendermaßen aus: Yā Āng hat mit Kien Kā etwa 40% gemeinsames Vokabular, Yā Āng mit Bāng Ćök 45% und Kien Kā mit Bāng Ćök etwa 40%.

Zur Aufstellung der Wortlisten sei vermerkt, daß in erster Linie darauf geachtet wurde, alle Wörter aufzunehmen, die bereits durch Rangsit bei den Umphai-Lāwā erfragt wurden, um auf diese Weise Vergleichsmöglichkeiten zu gewinnen. Darüber hinaus wurden vor allem Wörter der Umgangssprache berücksichtigt sowie solche Abstrakta, die eventuell Hinweise auf transzendente Vorstellungen der Lāwā hätten geben können. Insgesamt umfaßten die Wortlisten des Verfassers etwa 1300 Wörter, von denen jedoch aus Zeitmangel nur 700 bis 800 erfragt werden konnten und auch stets nur von einer Gewährsperson.

Aufgezeichnet wurden nur solche Wörter, die nicht thailändischen oder laotischen (nordthailändischen) Ursprungs waren. Letztere wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie entweder in Zusammensetzungen mit Wörtern nicht thailändisch-laotischen Ursprungs vorkamen oder wenn sie lautlich abgewandelt worden waren, um aus diesen Abwandlungen möglicherweise linguistische Erkenntnisse gewinnen zu können.

In Yā Āng wurden 371 Wörter aufgenommen, in Kien Kā 339, in Bāng Ćök 611. In gewisser Weise läßt sich aus diesen Zahlen der Grad der Thaisierung in den einzelnen Dörfern ablesen.

Aufgezeichnet wurden die Wörter in thailändischer Schrift. Die Transkription hieraus richtete sich an dem vom Royal Institute Thailand vorgeschla-

---

<sup>10</sup> wobei zu berücksichtigen ist, daß statt Kien Kā das Dorf Bā Sak Ngām einzusetzen wäre, s. o.

genen System<sup>11</sup> aus mit folgenden Ausnahmen: die Vokale ä, ö, ü werden hier wie in der deutschen Grammatik üblich wiedergegeben statt durch besondere Zeichen oder Vokalzusammensetzungen. Der siebte Buchstabe des thailändischen Alphabets, *ng*, wird hier ausnahmsweise durch *ñ* wiedergegeben statt durch *ng*, wie sonst üblich. Das häufige Vorkommen dieses Nasals in der folgenden Wortliste machte die Umschrift *ng* zu unübersichtlich.

Vokallängen werden durch einen waagerechten Strich über dem Vokal bezeichnet, Kehlverschluß durch „, Kürzen bleiben unbezeichnet. Eingeklammerte Vokale, Konsonanten oder Konsonantenverbindungen werden nur schwach an- oder auslautend gesprochen.

Über die Betonung des Lāwā wurden bereits anderen Orts Ausführungen gemacht<sup>12</sup>.

Die in den Fußnoten benutzten Abkürzungen bedeuten:

T. = Thai; T.M. = Thai Mūōng (Nordthai-Laotisch).

- |  |  |
|--|--|
| <p>1 T.M.: <i>kāi</i>, <i>khāi</i>.<br/> 2 Mundartlicher Ausdruck in T.M.<br/> 3 T.M.: <i>yañ</i>, <i>yāñ</i>.<br/> 4 T.M.: <i>čāk</i>.<br/> 5 T.: <i>tañ</i>.<br/> 6 T.: <i>mūōn</i>.<br/> 7 T.: <i>lau</i>.<br/> 8 T.: <i>naphlū</i>.<br/> 9 T.: <i>təñ</i>.<br/> 10 T.: <i>tañ</i>.<br/> 11 T.M.: <i>pet</i>.<br/> 12 T.M.: <i>pet</i>.<br/> 13 T.M.: <i>lāp</i>.<br/> 14 T.M.: <i>čū</i>, „Lüge“.<br/> 15 T.: <i>kān</i>.<br/> 16 T.: <i>luk</i> (<i>lūk</i>) <i>čāñ</i>.<br/> 17 T.M.: <i>khōt</i>; T.: <i>krōt</i>.<br/> 18 T.: <i>yā</i>.<br/> 19 T.: <i>nək</i>.<br/> 20 T.: <i>tal</i>, „schneiden“.<br/> 21 T.: <i>bun</i>, „buddhistisches Verdienst“.<br/> 22 T.: <i>čāu nā</i>.<br/> 23 T.: <i>tañ</i>.<br/> 24 T.: <i>sie</i>.<br/> 25 <i>pōk</i> auch mundartl. in T.M., aber doch wohl als Wort nicht-thaisprachlichen Ursprungs anzusehen.<br/> 25a T.: <i>dūi</i>, „mit, zusammen“.<br/> 26 T.: <i>təpū</i>.<br/> 27 T.: <i>khaukəñ</i>, „Besitz“.<br/> 28 T.: <i>khə</i>, „bitten“.<br/> 29 T.: <i>lāp</i>.<br/> 30 T.M.: <i>čāu</i>.<br/> 31 T.M.: <i>bāu</i>.<br/> 32 T.M.: <i>pō</i>.<br/> 33 T.: <i>yindī</i>, „froh, wohlauf“.<br/> 34 T.M.: <i>čī</i>; T.: <i>čī</i>.<br/> 35 hat im T.M. mundartl. die Bedeutung „närrisch“.</p> | <p>36 T.: <i>mū</i>.<br/> 37 T.M.: <i>ap</i>.<br/> 38 T.: <i>hiu</i> (<i>nām</i>).<br/> 38a T.: <i>čau</i> (<i>khəñ</i>).<br/> 39 T.: <i>khāñ</i>, „hart, fest“.<br/> 39a T.M.: <i>kādāñ</i>.<br/> 40 T.: <i>nā</i>.<br/> 41 T.: <i>lān</i>, „Neffe“.<br/> 42 T.: <i>lau</i>, „erzählen“.<br/> 43 T.: <i>kio</i>, „Reisschneiden“.<br/> 44 T.: <i>thāñ</i>.<br/> 45 T.: <i>pāk</i>.<br/> 46 T.: <i>thio</i>, „spazierengehen“.<br/> 47 T.: <i>khəp khrua</i>.<br/> 48 T.: <i>phit</i>, „falsch“.<br/> 49 auch T.M. „fett“, ursprüngliches Lawawort?<br/> 50 T.M.: <i>čom</i>.<br/> 51 T.: <i>phūn</i>, „Boden, Erde“.<br/> 52 wohl T.<br/> 53 T.: <i>khə</i>, „erbitten“.<br/> 54 T.M.: <i>čū</i>, „wandern“.<br/> 55 T.M.: <i>kūt</i>; T.: <i>khit</i>, „denken“.<br/> 56 T.: <i>phə</i>.<br/> 57 T.: <i>nā</i>.<br/> 58 T.: <i>sābāi</i>.<br/> 59 T.: poetisch-altertümlich, Skr.-Ursprung.<br/> 60 T.: <i>pit</i>, auch <i>yā pit</i>.<br/> 61 T.M.: <i>tū</i>, „fett“.<br/> 62 T.: <i>yā</i>.<br/> 63 T.: <i>khə</i>.<br/> 64 T.: <i>khəñ</i>.<br/> 65 T.: <i>yuñ</i>, „Vorratshaus“.<br/> 66 T.: <i>čau</i>.<br/> 67 T.M.: <i>čōi</i>, „helfen“.<br/> 68 T.: <i>wan nī</i>.<br/> 69 T.: <i>sat</i>, „Tier“.<br/> 70 T.: <i>nai</i>.</p> |
|--|--|

<sup>11</sup> JSS XXXIII, 49 ff.

<sup>12</sup> WENK, loc. cit., 112, Anm. 2.

71 T.: *māu*.  
 72 T.: *tek*.  
 73 T. M.: *phāu*; T.: *māphrāu*.  
 74 T. M.: auch *mōn*.  
 75 T. M.: *čiwit*; T.: *chīwit*.  
 76 T.: *khru*.  
 77 T.: *rak*.  
 78 T. M.: *čū*, „lügen“.  
 79 T.: *khau*.  
 80 T.: *sī*, „Farbe“.  
 81 T.: *khun*, „Herr“.  
 82 T.-Sanskrit: *manut*.  
 83 T. M.: *čāñ*, „Handwerker“; T.: *chāñ*.  
 84 T.: *ɣom*, „zustimmen“,  
*mai ɣom*, „nicht zustimmen“.  
 85 T.: *sāñ*, „Strahlen, Schein“.  
 86 T.: *yuñ*, „Moskito“.  
 87 T. M.: *dū*, „kräftig“.  
 88 T. M.: *čāt*.  
 89 entspricht möglicherweise T. M.  
*čaj pen*.  
 90 T.: *čau*, „Herr, Prinz“.  
 91 T. M.: *kau*; T.: *sau*.  
 92 T. M.: *mokhañ* oder *mokhāñ*.  
 93 T.: *phrik*, „Pfeffer“.  
 94 T.: *rūi*; T. M.: *lūi*.

96 T.: *lau*.  
 97 T.: *nak rōñ riēn*, „Schüler“,  
 wohl T. M.: „warm, heiß“.  
 98 wohl T. M.: „warm, heiß“.  
 99 T.: *rūdu*, „Jahreszeit“.  
 100 T.: *lau*, „erzählen“.  
 101 T.: *plāk*.  
 102 wohl T.  
 103 T. M.: *sō*, „suchen“.  
 104 T. M.: *ku*.  
 105 T.: *lāk*, „tauschen“.  
 106 T. M.: *čū*, „erzählen“.  
 107 *sā* möglicherweise von T. *chā*.  
 107a T.: *sā*.  
 108 *sañ* möglicherweise von T.  
*sañ*, „befehlen“.  
 109 T. M.: *khwai khwai*, „rundherum“.  
 110 T. M.: *ū*, „reden, sagen“.  
 111 T.: *hām*, „verbieten“.  
 112 T.: *pit*, „Gift“.  
 113 T.: *loñ*.  
 114 T.: *thāñ*.  
 115 wohl T. M.: *čāng*.  
 116 *ū*: s. Anm. 110.  
 117 T. M.: *phoñ*, „Puder“.  
 118 T.: *ɣom*, „zustimmen“.  
 119 T. M.: *mēk*, „jemanden gewaltsam  
 fesseln“.

	Yā Āng	K'ien Kā	Bāng Čök
ab	ōdlē	—	kěpā(üm) wāh
abändern	kāi <sup>1</sup>	phāñ	—
abbilden	čimō	—	—
Abend	pō	tāpū	mpōn
Abenddämmerung	loññilī	—	—
Abendessen	khāi up	sum <sup>2</sup>	pōi up
Abenteuer	—	—	ātri
abfahren	—	—	mhūñlōk
abgeben	lěwā	—	tiñkōng
Abgrund	—	čakoñ	—
abhandenkommen	mkōiǎ	—	lāičāhōk
Abhang	—	čākōñ	čamča
abhängig	ilē	(üm) ham	wākāp
Abmarsch	yañ <sup>3</sup>	hūi	—
abschaffen	—	—	krāwätbuit
Abscheu	čik <sup>4</sup>	—	laupūt
abschwören	—	—	sābot
Absicht	tañpāsāwiem <sup>5</sup>	tañpūm <sup>5</sup>	tañpōmtañyōk <sup>5</sup>
Absturz	sākēli	—	—
abweichen	pātě	—	wāñ
abwesend	bōōt	mmākā	mñōt
Abwesenheit	chañpāng	—	mñōt
Achsel	—	—	sampārāñ

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
Acker (Reis-), naß (s. Feld)	khun	khūn	—
Acker, (trocken)	mā	mā	mārākh(ā)nāu
ackern	čikhuñ	yōkkhūn	khōmārā, khōkhānān
Ader	—	sānak	prāhē
After	nōt	khākū	ūnmi
ähnlich	pōt	—	mūōnpō <sup>6</sup>
Alkohol	tə, umsünpōn	—	lau <sup>7</sup> umpāt
allein	bāi	tibōi	mōi
alles	—	pōnūn	mānot
allgemein	—	—	khaprēukhwaikhwit
alt	mōn, sātān	—	plām
alt (Sachen)	—	—	khāwot
altern	sātān	pūlān sōng	mkā
Ameise	čot	kāmūit	khāmuit
Ananas	—	—	kanāt
anbeten	—	—	naptūi pō <sup>8</sup>
Anfang	—	umthōn <sup>9</sup>	tōn <sup>9</sup> kau
anfangen	—	lāş	tañum <sup>10</sup>
angeln	—	ūimit	čōmpet <sup>11</sup>
Angelrute	—	khū(ūn)mīt	kanpet <sup>12</sup>
Angst	lāt <sup>13</sup>	lat <sup>13</sup>	lāt <sup>13</sup>
ängstigen (sich)	čihūlāt	—	čulāt <sup>14</sup>
ängstlich	nālāt	—	punsilāt
ankleiden (sich)	nīetkin (wiyom)	khīkhōn	sättimī
Ankunft	īlōt	—	tuktūk
Anspruch	—	—	kamyāi
Anstrengung	—	—	i khākiman
Arbeit	wēk	kān <sup>15</sup>	kō kān <sup>15</sup>
arbeiten	či wēk	yō kān <sup>15</sup>	kō kān <sup>15</sup>
Arbeiter	i či wēk	—	luk čāni <sup>16</sup>
ärgern (sich)	čisu pāsīem	khōt <sup>17</sup>	khōnkhōt <sup>17</sup>
arm	mkhui	kui	—
Arm	ti	tā	ti
Arznei	siyā <sup>18</sup>	mpāi	sānūm
Asche	—	—	plung
Ast	—	—	tāntē
auf	sā	kālōn	khre
Aufregung	sālōn	—	khān
aufwachsen	ōnī	ītkū	lamkāk ikhātīn
Auge (s. fern, Gesicht)	sānāi	nāi	nāi
ausgraben	kēn	—	khēn
Ausländer	—	—	i ī
Aussage	tipwā	—	tōnā



außerhalb	—	—	yēnqok <sup>19</sup>
Bach	—	umkhōn	khonum
Backe	q	mpū	sāmă
backen	—	hōntōn	khōm
baden (sich)	sūmōm	lihūm	umōm
bald	—	kōn	ūncēm
Banane	—	khātō	kāk
Band	pāsi	mū	pāsī
Bär	tākōt	—	khlis
Barbier	—	—	tatsākin <sup>20</sup>
barfuß	čēnsin	khă	čēnpăō
barmherzig	pāsiem bun <sup>21</sup>	phōm bun <sup>21</sup>	—
Bau (Gebäude)	—	—	kōyā
Bauch	khātu	kătōi	katar
bauen	či	khī	kōyā
Bauer	i kuñ	—	čau khănau <sup>22</sup>
Bauholz	—	sānqōn	poñqōn
Baum	tamsē	nūmkhū	ūmkhē
Baumwolle	pātāi	pātāi	—
beabsichtigen	—	—	tanpēm <sup>23</sup>
Becken	wān	kqk, tqk	—
bedauern, leid tun	—	sōphūm	sīephēm <sup>24</sup>
Bedienter	i sōñ	—	—
beerdigen	sāphuñ(phik)	—	tūns(a)kiē
Befehl	—	—	sūm
befestigen	pōk <sup>25</sup>	pōk	tuk
begegnen	—	hūkhūp	pūp
begleiten	yan tūi <sup>25a</sup>	—	wāklōi
begraben	sāphuñ	tāpūm	tūr
bei	tě	—	nōt(ūñ) tǎ
Beil	—	kānāit	—
Bein	sānu, kq āñ	—	č(ā)luč(ā)nāñ
beinahe	—	—	s(ā)tāpēm
Beischlaf	ōtampătě	—	pōkānpō
bekämpfen	—	—	tōsū pō <sup>26</sup>
benachbart	—	—	tāmăpō
beneiden	—	khqj	khqj
Berg	lāñ	mkqōn	mōit
bergab	—	lā	măčur
bergauf	—	hūk	khre
berühren	—	kān	—
Besen	sāphut	mpī	čur(ă)qk
Besitz	—	—	khuiqhau <sup>27</sup>
besuchen	yanlĕk	hūi iu	wākñom
Besucher	i i	—	i tūhōt

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Čök
Bett, Liegestatt	—	—	kotit
betteln	—	hōimaint	khot(ă)pō <sup>28</sup>
Bettler	imkhui	—	khot(ă)pō <sup>28</sup>
bewundern	—	nok	—
biegen	khēk	mbük	wăkwök
Biene	kāsai	phăh(ă)	yātārhai
billig	khō	—	m(ă)khē
binden	pōk	pōk	—
bis	—	—	mtūk
Blase	ēk	—	tār(ă)ās
blind	kā	nāifēk	prō
Blitz	—	—	(ü)mlēk <sup>29</sup>
Blume	pāsi	—	plāikhē
Blut	nām	nām	nām
Bohne	—	lām	sārpai
Bosheit	pāsīem lāi	—	qōēm(kh)nāi
braten	—	—	čau <sup>30</sup>
Braut	pāsă	khă	kōp(ă)yă
Bräutigam	i bâu <sup>31</sup>	mâu	kānum
brennen	kat	kūihū	tañ
Brücke	—	—	kōntōñ
Bruder, älterer	mai	—	āk, yō
Bruder, jüngerer	nām	—	—
Brust, weibl.	thūt	tō, tō	pū
Büffel	khā, mui	khāk, mmōi	trāk, mpō <sup>32</sup>
da, dort	(aň) ă	—	p(ă)ū
Dach	—	kūyā	laňyā
damals	hăyām	—	yamňă
dampfen	phō	—	tē
Dank	sōp pāsīem	yinni <sup>33</sup>	sōphēm
Darm	—	—	khōi
Daumen	nuithi	tă	pūnkünti
deuten	—	—	p(ă)či <sup>34</sup>
dicht	sōk	pōi, lūk <sup>35</sup>	khūt, tār(ă)thūppō
Donner	—	—	tūsamplă
Dorf	—	mū <sup>36</sup> pōi	kōnyēñ
dort(hin)	yanhă	—	wāk(ü)mnă
drei	qōi	lup	qōi
drohen	—	kh(ă)lō	—
Duft	—	hum	uimūr
dunkel	pō	khăwēk ap <sup>37</sup>	pāsawfēm
dünn	sē, sičāng	hă, čāñ	(kh)nīl, čāñ
Durst	hiu <sup>38</sup> ōm	yū(i)	hiu <sup>38</sup> ōm
Ebene	săthē	—	phlēu
Eber	lēkop	—	līk



	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
Ehe	—	—	bōkhāk
Ehebrecher	i kuičū	—	i khomtū
Ehefrau	phōn	khāmain	khăpūn
Ehemann	mă	khāmē	khāmă
Ehescheidung	lūnpătě	—	mplápō
Ei	tham	khătōm	(ü)mtham
Eidechse	—	kătāk	pār(ă)tañ
Eigentümer	khām	čaju <sup>38a</sup> ün	—
eilen	—	hōn	—
ein	—	—	mō
einfach	yā	yōsūm	mătōñ
einstürzen	saksē	—	mpākĥā
eintreffen	ilot	—	—
Eis	ōm khăn <sup>39</sup>	—	ōm kădan <sup>39a</sup>
Eisen	lănăn	—	khănăn
eisern	lănăn ċi	—	khōkhănăn
Elefant	—	kāsān	kāsān
Elfenbein	—	nā <sup>40</sup> kāsān	nā <sup>40</sup> kāsān
Eltern	ūnui	i(y)n, mă	pōkārăui
empfangen	—	—	wākăp
empfinden	—	yōnphūm	măsōntō
Ende	—	—	tō
Enkelin	—	—	konsu
Ente	kăp	pit	—
Entenei	—	ă	—
entschädigen	sukĥă	—	kārăpu
Erbe	khōnlăn <sup>41</sup>	—	kōnsu, kōnlăn <sup>41</sup>
Erde	sătě	kătī	kătă
Ergebnis	—	—	kōwīekkōkăn
erkennen	čampen	—	măčū
erklären	—	—	lau <sup>42</sup> mīpōn
ernähren	—	lok, ēn	(kh)nău
Ernte	lătum	hīkhok	kīo <sup>43</sup> nō
ersetzen	—	ten <sup>44</sup>	mătăni <sup>44</sup>
erstaunen	—	—	săpōñ săčōñ
erstaunt	—	—	păk <sup>45</sup> pēm
Esse	—	—	pōñnal
essen	khāi	—	—
Fahrt	yanlōn	—	hūrătīñ
Fahrweg	loñ tio <sup>46</sup>	hūiikhă	kătīñ
Falle	—	—	klōk
falsch	lim	—	—
Familie	—	—	kua <sup>47</sup>
fangen	—	hōp	yīt
Feder	sukkăsīm	—	mūk(ă)sīm

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
feigen	—	—	čārǎqok
Fehler	—	—	kōphit <sup>48</sup>
Feier-(Ruhe)-tag	yōk	—	—
Feind	—	khēñ	—
Feld	khun	khūñ	khānāu
Fell	—	hāk	ñku
Fels, Stein	sāmo	sāmuñ	kāāñ
Ferkel	khonlēk	kūnlǎ	konlī
fern	ñāi	sāñāi	sāñāi
fertig	—	—	mǎōit
fett	on	hōn	tu <sup>49</sup>
Fett	i	—	(ph)khrǎñ
Feuer	ñā	hōi	ñal
Fieber	khat	kot	ñdāl
finden	lombātě	—	—
Finger	—	tǎ	ti
Fisch	mpē	kā	kā
fischen	čommpā <sup>50</sup>	—	ñitkā
Flechtereie	thǎñ	tāin	tāt
Fleisch	—	pōn	kōit
Fleiß	—	sīñ	khāk
fliegen	—	pū	pūr
fliehen	phōyan	—	mǎhōk
Flügel	—	—	pāir
Fluß	—	—	mpūn <sup>51</sup>
folgen	—	—	lōi <sup>52</sup>
fordern	—	—	kō <sup>53</sup>
fragen	—	kātě	māi nmi
Frau	yomphōñ	kāpūñ	khāppūñ
Fremder	i tāñpō	—	i i kāpō
Freund	pōp	piniu	pō
Freundin	pōp yomphōñ	—	pōkhappūñ
frisch	thāmě	sōě	tambā
Frosch	āsěk	—	khōk
Frucht	—	—	plěkhě
früher	hǎyām	mǎñ	—
führen	—	—	qlwāk
füllen	—	—	tāñt
fünf	—	—	phan
Furcht	lāt	—	lāt
Fuß	čēñ	čuñ	čēñ
Gabel	—	yōkkhāwā	—
Gans	—	—	kōk
gären	—	—	pō
Garten	—	tāpūm	—

	Yā Āng	K'ien Kā	Bāng Cōk
Gast	i yī	sām	i i āu <sup>54</sup> yā
geben	wā	sitkā	mkā
Gebirge	lāān	—	mōit
Geburt	—	kūt	—
Gedanke	—	—	kūt <sup>55</sup> pūp
gehen	—	hūi	—
Geist	phiki	—	s(ā)k(ā)čie
Geiz	—	—	plūm
Geld	mū	kāmōi	kāmur
Gemüse	thu	tə(līm)	lāk khē
genug	khāpō <sup>56</sup>	čui	m(ā)pə <sup>56</sup>
gerade	—	—	waisāt
geradeaus	—	—	wākñā
Gesang	sə	sə	—
Geschmack	—	—	khōt
Gesicht, Auge	sāñāi	kānā <sup>57</sup>	(ū)mpōñāi
gestern	uñkhō	hok	mē
gesund	—	sāmāi <sup>58</sup>	—
Gewalt, Kraft	—	hēñ	—
Gewehr	—	khuiłō	sināt <sup>58</sup>
Gewürz	—	hūm	—
Gift	sāyāpit <sup>60</sup>	—	s(ā)lūmpit <sup>60</sup>
Gold	—	—	kārāçə
Götzenbild	—	khāti	(kh)nūp
Gras	—	hāp	lūk
grausam	—	—	m(ā)(ch)kōt
groß	əŋ	—	kādiñtu <sup>61</sup>
Großmutter, alter Mensch	i chāthēm	yā <sup>62</sup>	uitau
grün	—	—	čāñār
Gurke	—	—	tākār
gut	—	—	māyār
Haar, menschliches	suk	hūk	kiñ
Haar, tierisches	suk	hūk	muk
haben	khui	kui	kui
Hagel	—	—	prā
Hahn	ē khun	—	ār kun
halb	bātōkōt	—	—
Hals	khō <sup>63</sup>	nōk	kə <sup>63</sup>
Hammer	kəŋ <sup>64</sup>	khū	—
Hand	phī	tā	ti
hängen	kāwak	tuktēk	—
Harz	—	—	pūs
Häuptling	—	sāñōi	—
Haus	lim	yūñ <sup>65</sup>	yēñ <sup>65</sup>

	Yā Āng	Kīen Kā	Bāng Cōk
Hausbesitzer	i mkān	—	čau <sup>66</sup> yā
Haut, Leder	—	—	mku
heilen	—	sitūn	—
heiß	phuk	—	puk
helfen	—	—	dăčŏipō <sup>67</sup>
Hengst	mañ	kăhŏn	m(kh)ñrāñ
Henne	muiē	—	kūnār(l)
Herd	nā	—	ñal
Herde	—	pōihūn	—
herein	īnē	lēkiñ	mātu
Herz	pāsāwiem	—	plēpēm
herum	ilŏtnē	—	tam ũ
heute	wan ē <sup>68</sup>	—	sūñ ũ
hier	—	—	pū ũ
Himmel	—	—	tūmpling
hinten	mnōt	—	mmi
Hirsch	phōt	čāk	kīek
Hirte	—	—	i i (ch)ñrānsat <sup>69</sup>
Hitze	phuk	—	—
hoch	lēñ	lŏñ	lēñ
hoffen	—	pun	sāümpēm
Holz	sě	—	mkhě
Holzkohle	—	kăyŏ	ņŏrpār
Honig (Wasser der Biene)	—	ōmpā	omtāhāi
hören	păčēkñañ	ñit	ēm
hübsch	yŏñ	ņŏm	lŏk
Huhn	ē	ă	ār(l)
Hund	sŏ	sū	sŏ
Hündin	sŏ phŏñ	—	sŏ kūn
Hunger	săthŏt	—	—
hungrig	—	mŏi	—
Hut	—	mtŏ	wŏm
ich	ŏ	sām	—
ihr, du	mūi	—	—
innerhalb	—	—	mnāi <sup>70</sup>
Irrtum	lŏt	ñhāi	—
Jacke	lŏp mnāi	—	tăñŏk
jagen	hŏ	tŏi	(ch)ñŏm
Jäger	—	pu	—
Jahr	nam	—	nūm
jeder	pŏp	—	bākūpō
jetzt	iyām	—	māntā
jucken	i	—	ñā
Junge	yŏmkhon	kāmē	kŏnpākāmă

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
Jungfrau	pǎsǎ	kunkhǎ	kɔnpɥǎ
Junggeselle	—	—	kānum
Käfig	—	dɔk	—
Kalb	khɔn	—	kɔnpǎkǎtɪn
kalt	khat	kɔt	kāt, tǎp
Kamm	nǎt	msāt	sārākǎ
kämpfen	—	čǎyǔm	tǎnɔppō
Kasten	—	hāt	(ch)rut
Kater	mǎu <sup>71</sup>	—	—
kauen	—	—	kārǎyǎ
Kauf	thǎwō	tɔi	wai
kaufen	thǎwō	tɔi	—
Kehle	—	nōk	—
kennen	sǎē	—	sɔn
Kessel	—	—	kɔkōm
Kiefer	—	—	khāpyāp
Kind	yom tēk <sup>72</sup>	—	kɔnpǎk
Kinn	—	kāp	—
Kissen	sinkeñ	—	(ü)mkēñ
kitzeln	—	—	klānāit
Kleidung	—	khūyuñ	yɔntɔyɔnkhin
klein	tēk <sup>72</sup>	āt	pik
klettern	—	—	hūl
klug	hǎñ	—	lɔk
Knie	sakɔñ	nɔsǎkhɔñ	poñnoñ
Knochen	sǎān	sǎān	čǎññ
kochen	čikhāi	yōēñ	khōtǎpō
Kokosnuß	phēmpāu <sup>73</sup>	—	prēpau <sup>73</sup>
Kopf	khin	kin	sǎkin
Körper	tō	—	tō
kostbar	khin	—	nōs
Kot	sǎtē	—	kātǎ
krank	su	sɔ	su
Kröte	—	—	mkrut
krümmen	khɔk	—	wōk
Küche, Kochstätte	—	—	(ch)noñ(ch)na
Kuh	mōi	kāmōi	mpō
kurz	tōt	nēñ	pɔt
lachen	yak	kǎyǎ	khǎyā(t)s
Land	—	—	kātǎ
lang	lān	—	lēñ
lange	—	—	mōn <sup>74</sup>
langsam	—	tūm	—
laufen	—	hūi	wit
laut	sāum	—	sāum

	Yā Āng	Kĭen Kā	Bāng Cōk
leben	kui pāsĭem ōt	—	au čiwit <sup>75</sup> nōt
Leben	pāsĭem	—	au čiwit <sup>75</sup> nōt
Leber	kāthəm	săpŭp	mtəm
lehren	—	tăkŭn	—
Lehrer	—	—	(ch)rŭ <sup>76</sup>
Leiche	păki	—	săkĭeyam
leicht	kăyŏn	—	yĕn
Leine	păchi	—	păsi
leiten	yankălăt	hŭi	ŏrapŏtwăk
Leopard	—	—	kŭai
leuchten	—	—	yŏwr
lieben	—	kŏ	(ch)rĭăk <sup>77</sup>
links	—	—	tăwă
Lippe	—	—	(ch)nĭm mŏm
Löffel	tŏp	tŏ	nĭttutŏ
Lüge	—	—	punču <sup>78</sup>
Lunge	—	—	mkho
machen	či	hŭiyŏk	(ch)rŏ
Made	pi	—	păn
Magd, Dienerin	i chiŋ	—	—
Magen	—	kătŏi	—
mager	—	—	kŏm
Mais	khaudŏn <sup>79</sup>	—	—
malen	—	—	ŏtsi, băyŏmsi <sup>80</sup>
Mann	yŏm khun <sup>81</sup>	kămĕ	i i, kămă
Maus	msit	—	mkaŋ
Mehl	—	—	phŏn phăn
mehr	phŏn	yŏ	păyam, nam
Mensch	—	—	i i manut <sup>82</sup>
merken, sich	—	—	mŏăitătălŏ
Messer	wăk	kănăt	wăk
Messerschmied	čăn <sup>83</sup> či wăkŏ	—	saitănwăk
Milch	—	ŏm tă	pŭ
mißbilligen	—	—	myŏm <sup>84</sup>
mit	—	—	lŏi
Mittag	lŏn nĭ	—	kŏlsăni
Mittagessen	up lŏng ngi	—	up săni
Monat	—	—	khre
Mond	săpuŋ	săni	pakpŏm
Mondschein	săn <sup>85</sup> săpuŋ	—	săn <sup>85</sup> pakpŏm
Morgen	yă	tăn ŭp	karasă
Mücke	—	—	yun <sup>86</sup> tamprăn
müde	sătŏt	—	—
Mut	—	—	pĕmdu <sup>87</sup>
Mutter	nui	—	ui



	Yā Āng	Kĭen Kā	Bāng Čök
Nachbar	i thĕpātĕ	—	—
Nachmittag	pipōn	—	—
Nacht	lōnsĕñ	—	klasēm
Nacken	kløk	—	ñon
nackt	—	—	parahut
Nadel	—	kăyĭ	čäs
nahe	—	tĕ	mĭm
nähen	kō	čĭñ	čĕñ
Nahrung	mākhai	—	—
Napf	wān	—	—
Nase	kātō	mū	sōñkul
naß	mĕk	săpū	săčøk
Natur	—	—	čāt <sup>88</sup> i i
Nebel	—	—	ōm mōi
nein	—	—	ī
nennen	ñāñ	wōi	wɔr
Nest	kăsum, msim	—	mpūmsĭm
neu	thămă	sɔ	tambā
nichts	phă khui mō	—	mkōitămō
niederlegen, sich	ĭetlĭ	—	sutunpătă, itpătăpō
Norden	anhō	—	—
Not	—	—	empuk
nutzbar	soñpĕn	—	čaipĕn <sup>89</sup>
oben	—	lōñ	ñōlĕñ
Ochsenfleisch	nămɔi	—	koi nmpō
öde	—	—	ñōtmōi
offen	—	—	pĕs
oft	—	siñ	khāk
ohne	băkui	—	ñkōitămō
Ohr	kăsōk	yuk	yōk
Ol	—	—	ōmplān
Paar	—	—	mōku
paaren, sich	—	—	ɔñmōku
Pacht	—	—	yŭmtănōt
Palast	—	—	khum čau <sup>90</sup>
Papagei	—	—	pokpō
Pause, Ruhe	yōk	—	mlū
Pech	—	—	kho
Pfahl	kañ	—	kau <sup>91</sup> čĕñ
Pfanne	—	mōkhăn <sup>92</sup>	kɔr(ă)mōkhăn <sup>92</sup>
Pfeffer	kăpik <sup>93</sup>	—	—
pfeffrig	—	—	lŭp
Pfeife	—	kuñ	—
Pfeil	—	—	tain
pflanzen	săpuñ	tăsŭm	prăsŭm

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
Pflicht	—	—	(ch)rīe(ch)rō
Pilz	—	tō	tīs
Preis	—	—	ños
privat, selbst	—	—	tōmm(ă)ī
prüfen	—	—	māin
quälen	—	—	tī(u)khē
Qualm	mutnā	—	tě
Rand	tǎ	—	ñchrēm
Rat, m.	—	—	tūnkōpō
rauchen	—	not(mulā)	—
Raum, leerer	—	—	yīnpim
rechnen	—	—	mō
Recht	—	—	i ɸ
rechts	—	—	t(ă)ham
Regen	sālăt	lī	prī
Regenbogen	—	—	klān
reich	khui <sup>94</sup>	kui <sup>94</sup>	—
reif	—	sin	—
Reis, gekocht	up	up	—
reiten	pak mañ	pok kăhok	pak lan <sup>95</sup>
richtig	—	—	păkě(ɸ)
Richtung	ūñløn	—	krătīn
riechen	hūp	—	ui
Ring	—	—	pløktī
Rippe	—	—	çinānprēk
roh	yim	—	im
Rohrzucker	—	—	prănăt
Rolle	phā	pō	kau um
rollen	phā	—	kau um
Rose	lān	—	—
rösten	—	—	ñchrōm
rot	khēn	tăkhāk	nchran
Rücken	mnōt	—	t(ă)rāin
rufen	—	—	wɸ
ruhig	—	—	nimmim
rütteln	—	—	(ō)kønkhū
Säbel, Schwert	wătdāi	—	t(ă)lāi
Sache, abstr.	mā	—	—
sagen	thip	—	lau <sup>96</sup> t(ă)utnă
Salz	pu	—	sakp(ă)lū
sammeln	—	ūñ	tumpopō
Sand	—	—	tăpōit
satt	ak	sak	m(ă)pɸ
Sau, (s. Schwein)	—	—	līkkūn
sauer	săā	nā	s(ă)āl

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
saugen	—	—	tọt
säugen	—	pũ	pũpu
Schädel	—	—	khāmọn mtọ
Schale, Teller	—	tāhǎ	kañkě
scharf	phi	—	pri
Schatten	—	—	kam mpoi
schauen	lěk	—	nom
schenken	lěwā	—	—
schießen	phǒn	—	puin
Schiff	—	—	čälọn
Schildkröte	—	tǎyǒm	—
schlachten	phām	—	piām
schlafen	āknam	īt	īt
Schlange	(pǒ) sǒm	sǎün	pũon
schlecht	—	—	myiel
schließen	—	—	küp
Schmalz	phēn lek	—	om prǎn li
schmelzen	—	—	m(ǎ)nai
Schmerz	su	—	sutósukhiñ
Schmiede	—	—	s(ǎ)ñchrātēnwēk
Schmuck	—	—	s(ǎ)ñchrātētō
schmutzig	—	kāñǎ	phũns(ǎ)lũmpüt
Schnecke	mli	—	sakyǎ
schneiden	mak	—	kōt
schnell	—	khāi	klās
schrecken	sǎlọn	khọn	ñchriñ
schreiben	—	—	dām
Schritt	—	—	hũl
Schuh	—	—	kōp
Schüler	—	—	kọnpākñchrōn- ñchriñ <sup>97</sup>
Schulter	—	—	samplāñ
Schüssel	wān	tọk	—
schwanger	—	hǒk	mān
Schwanz	sǎtǎ	sǎtǎ	mtǎ
schwarz	lañ	lọn	lañ
Schwein	lěk	lǎk	lik
Schweiß	phuk	—	om plu um
schwer	k(ǎ)čan	sǎcēn, sũp	kǎcān, kin
Schwester, ältere	—	—	āk
Schwester, jüngere	—	—	yō
Schwiegermutter	nuipǒn	—	uikǎpũn
Schwiegervater	ũpǒn	—	pọkpũn
schwierig	yāp	—	prǎtnōt
sechs	—	—	tọt

	Yā Āng	Kīen Kā	Bāng Cōk
sehen	lòm	yū	tam
Sehne	—	—	părăhē
sehr	yēt, phoñ	hūn	yē, nim
Seide	—	—	fāi
sein	lū	mok	ñot
seit	—	—	kě
Seite	—	—	prēn
selbst	bāi	tībōi	mūi
senden	—	sitkā	wiktōi
setzen	—	ūn	—
sieben	—	—	pul
Sieg	—	—	myom mpō
Silber	mū	—	—
Sitte	hīt	—	ñchrit
sitzen	hōtě	hōmok	tānōk
Sohn	kōnghōi	kun	kon
Sommer	phuk	hōn <sup>98</sup>	rūdupuk <sup>99</sup>
sondern	—	—	mūōndulau
Sonne	klañ	kuint	kūōit
Sonnenaufgang	klañlī	—	mpuk
Sonntag, Feiertag	—	—	sāñi
spaßen	ōpsālān	—	lau <sup>100</sup> mōl
spät	—	lāk	mākwaī
Spaten	—	kuñ	mūiyikhēn
Speer	—	—	sālam
Spiel	sālān	—	mōl
spielen	—	hāh	—
springen	sāpat	—	—
Spur	—	—	khāmi
Stachel	—	—	sātā
stark	—	hēnhūn	—
staunen	—	—	plākpēm <sup>101</sup>
stehen	lōi	čon	čin
stehlen	mā	hāthā	—
steigen	—	huk	ñchrě
steil	—	—	lēn
Stein	—	—	kāññ
stellen	lěum	—	—
Stengel	tāmāsě	—	ūmkhě
sterben	yīom	yōm	yam
Stern	sāmān	—	kāmūin
Steuer, n.	sātālāwāi	—	—
Stimme	—	kūhāk	—
stinken	ui	—	ui
Stirn	—	—	kōnmōn

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
Stock	—	—	(ü)ńkul
stolz	yõnpäsĕm	—	—
strafen	—	hõk	—
Straße	ńlõn	—	k(ă)latiń
Streichholz	—	—	kap(ě)õs
streng	—	—	tiyē
Stroh	—	—	lũkkās
Stunde	—	—	yām <sup>102</sup>
Sturm, Unwetter	—	—	mākātĩn
suchen	ĩo	kāwā	waksõ <sup>103</sup>
Süden	ũntǎ	—	—
Suppe	—	—	om tũ
süß	ngāng	tiu	tǎńǎn
Tabak	sǎyātõ	mpāi	—
Tabaksbeutel	thõn	—	yāmpām
Tag	lõńńi	sǎńĩ	klasǎńi
täglich	ku ńi <sup>104</sup>	—	ćimsǎńi
Taille	ǎntāi	õnyõn	pũt
Tal	—	—	hõnlǎń
Tasche	—	—	khlõp
Tasse	wān	tõk	—
tauschen	—	—	lǎkpõ <sup>105</sup>
täuschen	—	—	pũncupõ <sup>106</sup>
tausend	—	—	mǎpin
Tee	—	—	om sǎ <sup>107</sup>
Teich	—	—	sa <sup>107a</sup> om
Teller	—	—	mõn
teuer	—	kiń	—
tief	ku	hõ	(ch)ću
Tiger	lǎwāi	kāwāi	kur
Tochter	khõnpǎsě	kunkhǎ	kõnplõyǎ
Tod	—	yõm	kǎõr
Topf	õ	kǎui	—
töten	—	—	pĩem
tragen	—	—	ńam, tǎlim
Träne	um sǎńǎi	um ńǎi	om ńǎi
Traum	—	—	khāmē
Treppe	ćũntõ	—	tampõn
trinken	—	yũ	tǎng
trocken	sǎkhā	kǎhõn	sǎoin, mprēń
Trommel	—	sǎtõn	suńtuń
Tuch	—	khõń	tõn
tun	—	yõ	—
üben	—	—	wakhǎt
Überbringer	—	—	i sǎń tuńũntuk <sup>108</sup>

	Yā Āng	Kien Kā	Bāng Cōk
übermorgen	—	siñon	sānimō
übernachten	lõnsēm	hūiit	—
Uhu	sim	—	pokpōk
umherschauen	lēkphūlēki	—	ņomkhwaikhwai <sup>109</sup>
umherwandern	—	hūiin	—
umzäumen	—	—	tārāpum
Undank	—	—	iisõnkun
Ungehorsam	—	—	dān
unten	—	kātem	—
unterreden	—	ūpātā <sup>110</sup>	tārāūpō <sup>110</sup>
üppig	—	hūn	—
Urgroßvater	—	—	popu
Urin	yum	—	num
Urwald	piõn	—	pākhriktīn
Vater	—	ūn	po
verabreden	ilõmpātē	—	tārāpūppō
Verbot	—	hit	imhām <sup>111</sup>
vergiften	—	—	hoksālūmpit <sup>112</sup>
verirren	loñlõñ <sup>113</sup>	—	—
verkaufen	phõt	kāmē	tūit
verlassen	lělūñ	—	—
verlieren	—	—	ñchriēnlāi
verstecken	—	sāmō	—
vertrauen	unpāsīem	—	—
vertreten	—	tēn <sup>114</sup>	—
verwahren	—	sitūn	—
Verwandte	mōñām	—	—
viel	—	hūn	—
Vogel	—	sīm	sīm
Vogelfang	—	hopsīm	—
voll	—	ņok	mānōk
Vorbedeutung	—	—	(ch)khūt
vordem	—	māñ	—
Wabe	—	pǎ	yāttāhāi
Wachs	—	iñ	yōr
Wade	—	—	prēcēñ
wahr	—	—	yē
während	—	mōk	—
Wald	—	—	pākhrī
Wand	—	—	mdār
wann	—	—	yamēn
warten	—	khū	—
warum	—	yōkņo	sāēnmō
was	—	ņo	sanmō
waschen	—	khuit	klāñ



	Yā Āng	K'ien Kā	Bāng Cōk
Wasser	ōm	ōm	om
weben	—	—	tain
wecken	—	wōi	—
Weg	—	khā	—
weinen	—	yām	yām
weiß	—	pōnt	pōr
weit	—	sānōn	—
wenig	—	lān(üm)	—
wenn	—	—	qsālau
wer	—	nūm	imō
wieder	—	sihām	—
Wiege	—	ū	ū
wieviel	—	pōnmu	mōnēn
Wind	—	kük	mā
Winkel	—	čin	čān <sup>116</sup>
Wipfel	—	—	tökē
wissen	ī	yōn	māsōn
wo	—	khāmū	pōēn
Wohlgeruch	—	hūm	—
wohnen	—	mōk	nōt
Wolke	—	—	mōt
Wort, Sprache	—	—	tāluūpō <sup>116</sup>
Wurm	—	sāhāk	sutāpēn
Wurzel	—	hě	khās
zahn	—	nīt	iipliō
Zahn	khōn	hān	kān
zart	—	—	mīě
Zaun	—	hō	krāpūm
Zehe	—	—	pūnkūncēn
zermahlen	—	tōlāi	pokpēnphon <sup>117</sup>
Zeugung	—	—	tārāhūnpō
Zuckerrohr	—	ummē	—
zugeben	—	—	māyōm <sup>118</sup>
Zunge	—	kātāk	prātāk
zurück	—	mōi	pīk
zustimmen	—	čui	—
zwingen	—	—	mēkti <sup>119</sup>